

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Aufgabe 9400.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Rgr.,  
incl. Belegblätter 1 Thlr. 10 Rgr.

Jede einzelne Nummer 2 1/2 Rgr.  
Belegblätter für Extrablätter  
ohne Postgebühren 3 Rgr.  
mit Postgebühren 12 Rgr.

Inserate  
die Spaltzeile 1 1/2 Rgr.  
Reclamen unter d. Redactionschrift  
die Spaltzeile 2 Rgr.

Alle  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Local-Comptoir Gaisstraße 21.

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Verantwortl. Redacteur: F. Hüttner.  
Sprechstunde d. Redaction  
Vormittags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Inserate in den Wochentagen  
bis 3 Uhr Nachmittags.

No 17.

Mittwoch den 17. Januar.

1872.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

## Versteigerung von Bauareal an der Humboldtstraße.

Das der Stadtgemeinde gehörige, an der Humboldtstraße zwischen dem Neubau des Herrn Architekten Hardt an der Ecke der Pfaffenborner Straße und dem Keil'schen Grundstück gelegene Bauareal von 3401 qm. — 1091 qm. Flächeninhalt soll in doppelter Weise, zuerst im Ganzen und dann noch einmal in zwei Parzellen von 1645 qm. — 527,1 qm. und 1756 qm. — 563,3 qm. Flächeninhalt eingetheilt,  
Donnerstag den 18. Januar 1872 Vormittags von 11 Uhr an  
auf dem Rathhause versteigert werden.  
Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung des nach einander im Ganzen und parzellenweise ausgetretenen Areal's jedesmal geschlossen werden, sobald auf das Ausgetretene ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.  
Die Auswahl unter den Bietern und die Entscheidung über den Zuschlag bleibt vorbehalten.  
Der Situations- und Parzellenplan sowie die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsichtnahme aus.  
Leipzig, den 23. December 1871.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Cerutti.

## Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche aus dem Jahre 1871 wegen geleisteter Arbeiten oder sonstiger Forderungen an die Stadtkasse zu machen haben, werden wegen des bevorstehenden Rechnungsabschlusses dringend ersucht, ihre Rechnungen ungesäumt bei der betreffenden Cassenstelle einzureichen.  
Leipzig, am 9. Januar 1872. Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen Reichthumscanon an die Stadtkasse zu zahlen haben und damit pr. Termin Weihnachten 1871 und Neujahr 1872 im Rückstande geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Berichtigung aufgefordert.  
Leipzig, den 13. Januar 1872. Des Rathes Finanzdeputation.

## Aus Stadt und Land.

Leipzig, 16. Januar. Nachdem Herr Troy in der letzten Aufführung des „Don Carlos“ sich einer sehr günstigen Aufnahme seitens des Publicums wie der Kritik zu erfreuen hatte, wird ihm die Direction des Stadttheaters morgen abermals Gelegenheit geben, sich als „Romeo“ in einer neuen Rolle zu versuchen.  
Leipzig, 16. Januar. In vorgestriger Nacht wurde bei einem Cigarrenfabrikanten auf der Promenadenstraße ein höchst feiner Einbruch diebstahl verübt und dabei eine ziemliche Quantität Cigarren gestohlen. Als Urheber dieses Diebstahls gelang es bereits gestern, zwei Handarbeiter und einen Cigarrenarbeiter, alle drei schon bestrafte Subjecte, auszumitteln und festzunehmen, als sie im Begriff standen, die gestohlenen Cigarren zu verwerthen. Man nahm sie in Haft und ermittelte gleichzeitig, daß dieselben Leute nicht nur obigen Diebstahl, sondern auch zwei kürzlich am Königsplatz und in der Königsstraße hier vorgenommene Einbrüche verübt hatten.

## Verlauf nimmt.

Fluch aus dem Munde eines Baiers ist einschlagend; „aus dem Munde eines Officiers gilt er aber oft als Segen.“  
Die „Dresdner Nachrichten“ melden aus Dresden: Man theilt uns mit, daß zwei junge Leute von 15-16 Jahren, Söhne wohlhabender hiesiger Familien, die seit mehreren Tagen von hier verschwunden waren, in Hamburg von der Polizei aufgegriffen und in Gewarung genommen worden sind. Die beiden jungen Burschen sollen nicht etwa wegen eines Vergehens, dessen sie sich schuldig gemacht, und aus Furcht vor der sie deshalb etwa erwartenden Strafe, sondern lediglich aus dem jungen Leuten dieses Alters eignen unbestimmten Orangen, sich dem Schulzwange oder der ältlichen Autorität zu entziehen und in die Welt hinaus, meistens aber zur See zu gehen, sich von hier entfernt haben. Es wird erzählt, daß dergleichen Entweichungen junger Leute jetzt ungemein häufig in Dresden vorkommen sollen.

## Verschiedenes.

Aus Stuttgart, 15. Januar, wird gemeldet: Gegen dreihundert Seger haben heute die Arbeit eingestellt und theilweise die Stadt verlassen. Polizeiliche Wasseranschläge warnen vor Gewaltthatigkeiten. Das Fortschreiten der Zeitungen ist gestört.  
Der Münchener katholische „Volkstfreund“ sucht wissenschaftlich zu beweisen, daß die gegenwärtig herrschende furchtbare Finsterniß unter der europäischen Menschheit auf ganz natürlichen Ursachen beruht; er thut dies in ungehöriger folgender Weise: Es giebt Menschen, die sich Naturforscher nennen und behaupten, daß sie von den Affen abstammen. Diesen Glauben können wir ihnen lassen, aber nicht so ist's, wenn diese Menschen behaupten, die Welt sei anders geschaffen worden, als es in der heiligen Schrift steht. Als Beweis für ihre Behauptung führen sie an, daß die Steintafel aus verkauten Stämmen bestche, die lange vor Adam's Zeit auf der Erde gewachsen seien. Freilich, diese armen Leute mit ihrem schwachen Verstande können sich das eben nicht anders erklären. Aber ich will Euch sagen, was Steintafel ist. Wisst Ihr denn nicht, daß in der Bibel steht: „Die Erde war wüst und leer und es war Finsterniß auf der Tiefe und Gott sprach: es werde Licht! und es ward Licht.“ Wo ist denn all' die Finsterniß hingekommen? In die Erde hat sie sich niedergeschlagen als — „Steintafel“, und seitdem wir diese „verdickete Finsterniß“ wieder herausgraben, ist auch das Reich der Finsterniß über uns herabgebrochen.  
Religiöser Wahnsinn. Ein Fall von furchtlicher Selbstverwundung, verübt im religiösen Wahnsinne, wird der „N. Fr. Pr.“ aus

## Bermiethung.

Das dormalen an die Firma Julius Reiburger vermietete Gewölbe im Rathhausdurchgange soll  
Freitag den 26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr  
anderweit von Johannis d. J. an auf 3 Jahre an den Meistbietenden vermietet werden. Meistbietende wollen sich hierzu zur angegebenen Zeit an Rathshaus einfinden und ihre Meistgebote eröffnen.  
Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen liegen schon jetzt daselbst zur Einsicht aus.  
Leipzig, den 13. Januar 1872.  
Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

## Holzauktion.

Freitag, am 26. d. M., sollen Vormittags von 9 Uhr an in Burgauer Revier und zwar an der sogenannten Linie in der Nähe der Wahrenre Grenze, und darnach in der Nähe des neuen Schützenhauses an der verschlossenen Brücke 6 Raummeter eichene Kugelscheite, 123 Raummeter eichene, 68 Raummeter buchene, 13 Raummeter Kieferne, 7 Raummeter Lindene und 3 Raummeter erlene Brennholzscheite, 29 Raummeter erlene und 26 Raummeter weidene Nollen unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden. Zusammenkunft: auf dem Schläge an der alten Linie.  
Leipzig, am 12. Januar 1872. Des Rathes Finanzdeputation.

## Holz = Auktion.

Montag am 29. d. M., sollen Vormittags von 9 Uhr an auf dem Mittelwaldschlage, Abtheil. 13a, 19c und 20d, im sogenannten Rühlholze des Gonswiger Reviers 4 Raummeter eichene Kugelscheite, 78 Raummeter eichene, 41 Raummeter buchene, 35 Raummeter Kieferne, 15 Raummeter erlene und 2 Raummeter Lindene Brennholzscheite, sowie 2930 hafe in e Nreis- und Kugelscheite (für Brauereien passend) und endlich ca. 100 Stck Abraumhaufen unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.  
Leipzig, am 15. Januar 1872. Des Rathes Finanzdeputation.

## Albert-Theater.

Leipzig, 16. Januar. Wenn auch die Bosse „Grapenmüller“, die am letzten Sonnabend wiederholt über die Bretter ging, manche nicht recht verbauliche Stellen besitz, so ist ihr doch im Großen und Ganzen ein durchweg heiterer und unterhaltender Charakter nicht abzuspüren. Dies gilt besonders von der Scene, in welcher die von Ruppiger — Herr Schwandt — veranstaltete Donation zur Ausführung kommt. Dieser Theil der Bosse wurde am Sonnabend meisterhaft zur Geltung gebracht, und ebenfalls recht gelungen war auch die Scene zwischen der Familie Rummelmeier (Herr Garbe, Frau, Bäuml und Fräul. Käbel) einer- und Pampel sen und jun. (Herr Rudolphi und Fräul. Werner) andererseits. Eine verdiente Anerkennung wurde an diesem Abende dem Vange'schen Orchester zu Theil, welches sowohl gelegentlich der Coupletts als namentlich auch in den Zwischenacten trefflich spielte. — Der „Goldonkel“, der am Abend vorher und zwar ebenfalls wiederholt in Scene ging, erfreute sich, da die Aufführung von fleißigem Studium zeugte, eines allgemeinen Beifalls. — Ueber die neueste Bosse „Eine Nacht in Berlin“ werden wir in den nächsten Tagen ausführlich berichten, glauben jedoch den Beifall der Besucher des Albert-Theaters zu finden, wenn wir schon heute auf die am künftigen Donnerstag stattfindende Benefizvorstellung für das verdienstvolle Fräul. Ewald, welche unseres Wissens „Das Mädchen vom Dorfe“ gewählt hat und die Titeltrolche spielen wird, aufmerksam machen.  
L.

## Viehbericht.

Berlin, 15. Januar. Auf heutige Viehmärkte waren an Schladitz zum Verkauf angetrieben: 1925 Stück Rinder, 8156 Stück Schweine, 3252 Stück Schafvieh und 1565 Stück Kühe.  
Die Butterpreise waren heute wiederum dem Bedarf gegenüber zu stark und es fand daher nur gute Waare leicht Abnehmer, auch erlöhnen die Preise theilweise einige Rückschläge. Besonders zeigte sich dies im Handel mit Rindvieh, schlechtere Qualitäten waren nur mit Mühe unterzubringen und mußten Verkäufer Concessionen machen. Trodem blieben aber einige Posten doch noch unverkauft. Die Preise stellten sich für Prima-ware auf 17-19 Thlr., mittlere 13-14 Thlr. und für ordinäre Qualitäten auf 9-10 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Ueberaus stark war der Markt mit Schweinen betrieben, und obgleich über 1500 Stück zum Export gelangt wurden, so wickelte sich das Geschäft nur sehr langsam ab, und selbst billige Preise konnten nicht bewirken, daß der Markt von Waare geräumt wurde. Beste fetter Kernwaare wurde mit 17 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt. In Hammeln war das Geschäft sehr lebhaft und die Bestände wurden schnell zu vortheilhaften Preisen geräumt. Schwere Thiere wurden auch höher, mit 7 1/2-8 Thlr. pro 45 Pfd. Fleischgewicht bezahlt. Küber, die fast nur für den Fleischmarkt gehandelt werden, mußten bedeutend im Preise nachgeben und konnten bei schließendem Geschäft kaum Mittelpreise erzielt werden.

## Verlosungen.

Preussische 3/4 % Prämien-Anleihe. Verlosung vom 15. Januar 1872. Auszahlung am 1. April 1872. Am 15. September 1871 gezogene Serien:  
Serie 111 227 336 523 664 665 745 778 795 808 887 933 1009 1016 1070 1163 1282 1321 1392 1407 1433 1438 1449 1468.

## Verlauf nimmt.

Fluch aus dem Munde eines Baiers ist einschlagend; „aus dem Munde eines Officiers gilt er aber oft als Segen.“  
Die „Dresdner Nachrichten“ melden aus Dresden: Man theilt uns mit, daß zwei junge Leute von 15-16 Jahren, Söhne wohlhabender hiesiger Familien, die seit mehreren Tagen von hier verschwunden waren, in Hamburg von der Polizei aufgegriffen und in Gewarung genommen worden sind. Die beiden jungen Burschen sollen nicht etwa wegen eines Vergehens, dessen sie sich schuldig gemacht, und aus Furcht vor der sie deshalb etwa erwartenden Strafe, sondern lediglich aus dem jungen Leuten dieses Alters eignen unbestimmten Orangen, sich dem Schulzwange oder der ältlichen Autorität zu entziehen und in die Welt hinaus, meistens aber zur See zu gehen, sich von hier entfernt haben. Es wird erzählt, daß dergleichen Entweichungen junger Leute jetzt ungemein häufig in Dresden vorkommen sollen.

## Verschiedenes.

Aus Stuttgart, 15. Januar, wird gemeldet: Gegen dreihundert Seger haben heute die Arbeit eingestellt und theilweise die Stadt verlassen. Polizeiliche Wasseranschläge warnen vor Gewaltthatigkeiten. Das Fortschreiten der Zeitungen ist gestört.  
Der Münchener katholische „Volkstfreund“ sucht wissenschaftlich zu beweisen, daß die gegenwärtig herrschende furchtbare Finsterniß unter der europäischen Menschheit auf ganz natürlichen Ursachen beruht; er thut dies in ungehöriger folgender Weise: Es giebt Menschen, die sich Naturforscher nennen und behaupten, daß sie von den Affen abstammen. Diesen Glauben können wir ihnen lassen, aber nicht so ist's, wenn diese Menschen behaupten, die Welt sei anders geschaffen worden, als es in der heiligen Schrift steht. Als Beweis für ihre Behauptung führen sie an, daß die Steintafel aus verkauten Stämmen bestche, die lange vor Adam's Zeit auf der Erde gewachsen seien. Freilich, diese armen Leute mit ihrem schwachen Verstande können sich das eben nicht anders erklären. Aber ich will Euch sagen, was Steintafel ist. Wisst Ihr denn nicht, daß in der Bibel steht: „Die Erde war wüst und leer und es war Finsterniß auf der Tiefe und Gott sprach: es werde Licht! und es ward Licht.“ Wo ist denn all' die Finsterniß hingekommen? In die Erde hat sie sich niedergeschlagen als — „Steintafel“, und seitdem wir diese „verdickete Finsterniß“ wieder herausgraben, ist auch das Reich der Finsterniß über uns herabgebrochen.  
Religiöser Wahnsinn. Ein Fall von furchtlicher Selbstverwundung, verübt im religiösen Wahnsinne, wird der „N. Fr. Pr.“ aus

## Verlosungen.

Preussische 3/4 % Prämien-Anleihe. Verlosung vom 15. Januar 1872. Auszahlung am 1. April 1872. Am 15. September 1871 gezogene Serien:  
Serie 111 227 336 523 664 665 745 778 795 808 887 933 1009 1016 1070 1163 1282 1321 1392 1407 1433 1438 1449 1468.

## Verlosungen.

Preussische 3/4 % Prämien-Anleihe. Verlosung vom 15. Januar 1872. Auszahlung am 1. April 1872. Am 15. September 1871 gezogene Serien:  
Serie 111 227 336 523 664 665 745 778 795 808 887 933 1009 1016 1070 1163 1282 1321 1392 1407 1433 1438 1449 1468.

## Verlosungen.

Preussische 3/4 % Prämien-Anleihe. Verlosung vom 15. Januar 1872. Auszahlung am 1. April 1872. Am 15. September 1871 gezogene Serien:  
Serie 111 227 336 523 664 665 745 778 795 808 887 933 1009 1016 1070 1163 1282 1321 1392 1407 1433 1438 1449 1468.

## Verlosungen.

Preussische 3/4 % Prämien-Anleihe. Verlosung vom 15. Januar 1872. Auszahlung am 1. April 1872. Am 15. September 1871 gezogene Serien:  
Serie 111 227 336 523 664 665 745 778 795 808 887 933 1009 1016 1070 1163 1282 1321 1392 1407 1433 1438 1449 1468.

## Verlosungen.

Preussische 3/4 % Prämien-Anleihe. Verlosung vom 15. Januar 1872. Auszahlung am 1. April 1872. Am 15. September 1871 gezogene Serien:  
Serie 111 227 336 523 664 665 745 778 795 808 887 933 1009 1016 1070 1163 1282 1321 1392 1407 1433 1438 1449 1468.

## Verlosungen.

Preussische 3/4 % Prämien-Anleihe. Verlosung vom 15. Januar 1872. Auszahlung am 1. April 1872. Am 15. September 1871 gezogene Serien:  
Serie 111 227 336 523 664 665 745 778 795 808 887 933 1009 1016 1070 1163 1282 1321 1392 1407 1433 1438 1449 1468.

## Verlosungen.

Preussische 3/4 % Prämien-Anleihe. Verlosung vom 15. Januar 1872. Auszahlung am 1. April 1872. Am 15. September 1871 gezogene Serien:  
Serie 111 227 336 523 664 665 745 778 795 808 887 933 1009 1016 1070 1163 1282 1321 1392 1407 1433 1438 1449 1468.

## Verlosungen.

Preussische 3/4 % Prämien-Anleihe. Verlosung vom 15. Januar 1872. Auszahlung am 1. April 1872. Am 15. September 1871 gezogene Serien:  
Serie 111 227 336 523 664 665 745 778 795 808 887 933 1009 1016 1070 1163 1282 1321 1392 1407 1433 1438 1449 1468.

## Verlosungen.

Preussische 3/4 % Prämien-Anleihe. Verlosung vom 15. Januar 1872. Auszahlung am 1. April 1872. Am 15. September 1871 gezogene Serien:  
Serie 111 227 336 523 664 665 745 778 795 808 887 933 1009 1016 1070 1163 1282 1321 1392 1407 1433 1438 1449 1468.

## Verlosungen.

Preussische 3/4 % Prämien-Anleihe. Verlosung vom 15. Januar 1872. Auszahlung am 1. April 1872. Am 15. September 1871 gezogene Serien:  
Serie 111 227 336 523 664 665 745 778 795 808 887 933 1009 1016 1070 1163 1282 1321 1392 1407 1433 1438 1449 1468.

## Verlosungen.

Preussische 3/4 % Prämien-Anleihe. Verlosung vom 15. Januar 1872. Auszahlung am 1. April 1872. Am 15. September 1871 gezogene Serien:  
Serie 111 227 336 523 664 665 745 778 795 808 887 933 1009 1016 1070 1163 1282 1321 1392 1407 1433 1438 1449 1468.

## Verlosungen.

Preussische 3/4 % Prämien-Anleihe. Verlosung vom 15. Januar 1872. Auszahlung am 1. April 1872. Am 15. September 1871 gezogene Serien:  
Serie 111 227 336 523 664 665 745 778 795 808 887 933 1009 1016 1070 1163 1282 1321 1392 1407 1433 1438 1449 1468.